

# Der Film die Brücke zu den Völkern.

## Die feierliche Eröffnung des Internationalen Filmkongresses in Berlin.

Im Reichstagsgebäude des Berliner Krolloper wurde der Internationale Filmkongress feierlich eröffnet. Das Aushängeschild zeigt ein festliches Bild: Die Fronten im Grünsmund, über dem Eingang im Halbrund die Flaggen der Teilnehmerländer, darüber riesige Fahnenkreuzer. Auch der Reichstagsgebäudeaal ist prächtig geschmückt. Auf der Tribüne selbst hatten das Präsidium des Kongresses und die Führer der einzelnen Abordnungen Platz genommen.

Nach der Overtüre zu „Cyrano“ von Carl Maria von Weber begrüßte der Präsident der Reichsfilmkammer, Dr. Scheuermann, die ausländischen Gäste, die Vertreter der einzelnen Ministerien, der Partei, der Behörden und die Abordnungen der verschiedenen Länder, die an den Arbeiten teilnahmen: Belgien, Ungarn, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Schweiz, Spanien, die Tschechoslowakei, die Türkei und Ungarn. Außerdem hieß er die Gäste aus Holland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten willkommen. In einem Rückblick streifte dann Präsident Dr. Scheuermann die Entwicklung des Films über die Namen Edison, Lumière, Méliès und Skladanowski. Er verwies auf den

Siegeszug des Films, der eine völlige Veränderung in den Formen der Unterhaltung der Völker gebracht und die der Oper und Sprechbühne entsetzten Massen dieser neuen Kunst zurückgewonnen habe.

Dr. Scheuermann ging dann auf die Aufgaben des Kongresses selbst ein, der die Notwendigkeit einer künftigen internationalen Filmunion zu erörtern und die Schaffung eines ständigen Filmbüros und damit zu einer internationalen Filmunion führen könne.

Präsident Scheuermann schloß seine Rede mit dem Wunsch, daß der Kongress der Anfang zu einer nie wieder unterbrochenen internationalen Filmvereinigung sein möge.

Der Film möge siegreicher Länder von Frieden und Freundschaft unter den Völkern sein.

Oberregierungsrat Raether als Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda überbrachte die besten Wünsche der Reichsregierung und besonders des Schirmherrn des Kongresses, des Reichsministers Dr. Goebbels. Zum erstenmal nach dem politischen Umbruch in Deutschland, so fuhr er fort, treffe sich der Film der ganzen Welt mit seinen führenden Persönlichkeiten in der Reichshauptstadt. Die Teilnahme am Kongress sei das aufrichtigste Zeichen dafür, daß auch im

Austande das Streben zu internationaler Zusammenarbeit bestehe. Der Film sei berufen, eine Brücke zu den Völkern zu schlagen. Das neue Deutschland sei wie in seiner ganzen Politik so auch in der Filmpolitik auf eine feindselige Zusammenarbeit mit allen anderen Ländern eingestellt. Raether fand die lebhafteste Zustimmung, als er betonte, daß der Kongress seine Erfüllung gefunden habe, wenn das Ziel erreicht werde, den

Film zum Hauptfaktor einer vernünftigen Weltverständigung und eines dauernden Weltfriedens zu machen.

Der Redner gab dann einen kurzen Rück- und Einblick über die Reorganisation auf allen Gebieten des Films in Deutschland nach der Machtübernahme. Die deutschen Filmproduzenten könnten stolz darauf sein, daß die deutschen Maßnahmen und die deutsche Organisation im Auslande so oft zum Vorbild genommen würden. Alles, was vom Ausland gefordert werde, sei, daß man unser deutsches Wesen achte, wie auch wir in fremde Verhältnisse nicht eingreifen wollten.

Im Namen sämtlicher ausländischer Abordnungen dankte der Ehren- und Vizepräsident der internationalen Theaterbesuchervereinigungen, Fournier-Brüssel, und sprach die Hoffnung aus, daß der Kongress die Fragen des Films endgültig lösen werde. Alle Vertreter der Länder und der Industrie sollten sich als Verbündete die Hand reichen.

## Großer Erfolg des Film-Volltages.

Aus Anlaß des Internationalen Filmkongresses hatten sich die Lichtspieltheaterbesucher Berlins und des ganzen Reiches versammelt, um in den Räumen des ehemaligen Filmbüros am Freitag allen Volksgenossen den Besuch der Lichtspieltheater zu ermöglichen. Ein Eintrittsgeld wurde nicht erhoben. Zum Besuch der Sondervorführungen von 15 bis 17 Uhr bezahlte die zum Preise von 10 Pf. ausgegebene Kongress-Ansteckkarte.

Man schätzt wohl kaum zu hoch, wenn man die Zahl der Berliner, die Freitag nachmittag die Kinotheater besuchten, auf rund 200.000 veranschlagt. In vielen Theatern waren die Plakette schon um 11 und 12 Uhr vormittags restlos ausverkauft, und eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung war meist kein Platz mehr zu erhalten. Die meisten Lichtspielhäuser hatten Stühle gewälzt, die auch den Zutritt Jugendlichen gestatteten. Auch überall im Reich hatte der Filmvolltag, dessen Sinn es war, neue Publikumschichten zu gewinnen, den gleichen großen Erfolg.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 21. April 1935.

### Der Spruch des Tages:

Wem das Herz festbleibt in aller Not, der wird zuletzt nicht nur den lauen Freunden, auch seinen Feinden ehrwürdig. Gustav Freytag.

### Jubiläen und Gedenktage:

21. April.

- 1853 Der Dichter Ludwig Tieck gest.
- 1896 Der Geschichtsschreiber Heinrich von Treitschke gest.
- 1921 Abstimmungen in Nordtiroi.

29. April.

- 1806 Der Dichter Ernst von Kreuchterleben geb.
- 1878 Der Dichter Peter Dörster geb.
- 1928 Der Schriftsteller Heinrich Heberer gest.

Sonnt und Mond.

- 28. April: S.-N. 4.37, S.-N. 19.20; M.-N. 2.34, M.-N. 13.44
- 29. April: S.-N. 4.33, S.-N. 19.21; M.-N. 2.40, M.-N. 13.10

## Zum 1. Mai.

Vom Führer zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes erhoben, steht dieser Tag an der Spitze aller deutschen Feiertage. Den Arbeiter der Stirn und der Faust, der in unermüdlicher Arbeit für sein deutsches Vaterland Werte schafft, gilt es, an diesem Tage zu ehren. Deshalb fordern wir alle deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen aus Stadt und Land auf, am Tage der nationalen Arbeit reichen Flaggen schmutz zu zeigen, ihre Häuser und Schaufenster festlich zu schmücken und sich rege am Vormittag und Nachmittag an den Massierlichkeiten zu beteiligen. Ehrenpflicht eines jeden Deutschen ist es, das Maiabzeichen zu erwerben! Das Maiprogramm, bei einem jeden Blockwaller der DAF, zum Preise von 10 Pf. erhältlich, gibt einen genauen Ausschluß über die dabei wichtigsten Feiertagshandlungen am 1. Mai mit genauer Zeitangabe. Sonnenreich zum Schmücken der Häuser ist zu billigem Preise bei Pp. Richter, Parteibüro, erhältlich.

REDAF, Ortsgruppe Wilsdruff.

## Die „Blaue Blume“ vom Schaffall.

In dem Festzuge am nationalen Feiertage des deutschen Volkes ist unter dem obigen Motto auch eine Gruppe vorhanden, die sich auf die alte Sage von der blauen Blume am Schaffall stützt. Viele unserer Leser werden die Sage nicht kennen, deshalb entnehmen wir sie mit Genehmigung des Verfassers dem Primatbuch fürs Wilsdruffer Land: „Geschichten und Geschichte in und um Wilsdruff“ von A. Kühne und A. Rantz.

Vor ungefähr hundert Jahren soll ein graues Männlein zu dem Schaffer getreten sein, der am Schaffall seine Berde hütete, und soll ihn aufgefordert haben, ihm zu folgen. Der Schaffer weigerte sich unter dem Vorwande, daß er nicht von den Schafen gehen dürfte. Doch als das Männlein ihn immer wieder bat und ihm sagte, daß die Schafe an demselben Ort weiter weiden würden, folgte er dem Männlein. Nun führte dieses den Schaffer bis an die Gde des Steinbruchs. Hier stand eine wunderbare blaue Blume. Diese mußte der Schaffer abspalten, dann gingen sie weiter. Sie kamen an den Steinbruch

und standen plötzlich vor einem großen grünen Tore. Der Schaffer mußte die Blume darandalten, und im Augenblick sprangen die Türflügel auseinander. Das Männlein führte den Schaffer durch mehrere Gänge und Grotten. Alle waren verschlossen, und alle öffnete die Wunderblume. In der letzten Grotte stand ein hoher Tisch mit einem großen Haufen roten Goldes. Das Männlein forderte den Schaffer auf, sich, wieviel er nehmen, als er fortbrachte, er solle jedoch das Beste nicht vergessen. Der Schaffer steckte sich alle Taschen voll, so daß er nichts mehr fortbringen konnte. Das Männlein hat immer wieder, nur das Beste nicht zu vergessen. Der Schaffer wachte nicht, was das Männlein meinte, er stopfte noch mehr Gold in seine Taschen, und dann gingen sie wieder hinaus auf das Feld. Da sprach das Männlein unter Tränen, das Beste hätte er vergessen: die Blume, und nun müsse er wieder hundert Jahre hinter dem Tore zubringen. Und da war es auch verchwunden. Der Schaffer sah nach seinem Golde, es war pure Asche. Hälfte er die Blume nicht liegen lassen, wäre er unendlich reich gewesen.

## Das Wetter der Woche.

Nach dem unverhofft schönen Wetter, das wir vom Karfreitag bis zum ersten Osterfeiertag zu verzeichnen hatten, trat sehr rasch die bereits angekündigte abermalige Wetterverschlechterung ein. Nach der allgemeinen Wetterlage dürfte das ziemlich unbeschwerte und kühlere Wetter auch in den nächsten Tagen noch anhalten. Jedenfalls fehlen im Augenblick noch alle Voraussetzungen für eine durchgreifende Änderung der Wetterlage.

## Die Welt in Grün und Blüten.

Was ist über Nacht geschehen? Saht ihr nicht, wie fern am Hang die Wälder wie dunkle Schatten standen und ihre fahlen, grauen Hüpter abend des Winterstromes beugten? Sie standen so kalt und starr in ihrer grauen Einsamkeit, daß wir's nicht mehr recht glauben mochten, wie sie uns einst Freunde gewesen, als wir zu heißer Sommerzeit im fahlen Schatten ihrer Zweige saßen und der Zwiesprache ihrer Blätter lauschten. Du warst gar nicht mehr unser Freund, alter fahler Stamm, an dem die Regentropfen wie Wächlein her nieder glitten, dessen Wurzeln winterleuchtes Laub und glitschriges Moos zudeckten. Aber nun kam eines Tages ein linder Lenzwind aus fernem Süd dahergejagt, hat mit dir getuschelt und dir eine frohe Kunde ins Ohr gefloht, und all deine Reste haben gelaucht und Zweig und Zweiglein haben aufgedorht und jedes kleine Knospenhäuslein hat neugierig ein winzig kleines Spitzlein herausgestellt, um zu sehen, was es gibt. Aber da kam auch schon ein Sonnenstrahl am Waldestrand dahergeblüht, ist überall die Blume und Zweiglein auf und abgeglitten und hat in jedes Knospenhäuslein ein Teilchen von seiner Schönheit und Wärme geworfen. Da sind sie alle aufgewacht, die tausend und aber tausend Knospen, haben ihre Fenster weit aufgemacht und ein grünes Föhnlein herausgesteckt. Nun trägt es eins zum anderen weiter und der ganze Wald ist voll des Raumens und Staunens und Jubelns: Der Lenz ist da! Und so ist denn die graue Welt wieder grün geworden. Und was für ein Grün — so jung, so saftig, so frisch. Das leuchtet von allen Wiesen und Auen, von allen Tannen und Buchen, vom weiten Feld und steilen Hang. Willkommenes Grün, du Grün der Fröhlichkeit und Hoffnung, du bist ja die Grundfarbe zu einer lächernen, duftigen, bunten Frühlingswelt. Schon blühen Primeln, Tulpen und Narzissen und auch der

Kirschbaum hat seinen weißen Blütenkor aufgetan. Im Tale und an seinen Hängen ist ein weißer Teppich ausgebreitet, so daß sich am morgigen Sonntag als dem ersten Baumblutsonntag eine Wanderung lohnt. Hoffentlich steht der Wettergott ein freundliches Gesicht an!

Karfreiertag Sonntag, den 28. April vorm. 11—12 Uhr. ausgeführt vom Hitlerjugend-Ausschuss Wilsdruff. Musikführer: Hanns Herrnsdorf.

1. „Märkische Heide“, Marsch von V. Zinke.
2. Ouvertüre „Frühlingsfest“ von C. Reinecke.
3. Festmusik von R. Wagner.
4. Parademarsch des ehem. Sächs. Gardebatter-Regiments von C. R. v. Weber.
5. „A. V. Eder-Potpourri“ von S. Seidel.
6. Parademarsch des ehem. Feld-Artillerie-Regiments von W. Baum.
7. Adolf-Hitler-Marsch von S. Bäume.

Verpflichteter Sonnabenddienst (nur bringende Fälle) Sonntag den 28. April: Dr. Koch-Grumbach und Dr. Ulrich-Burkhardtswalde.

Öffentliche Beratung mit den Gemeinderäten, Diensttag den 30. April d. A. abends 7 Uhr soll im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Beratung mit den Gemeinderäten (bisherigen Stadtvorordneten) stattfinden. Tagesordnung: Feststellung der Hauptplanung nach der Gemeindeordnung.

Erholungsjugende Kinder kommen am Montag nach Wilsdruff. Wie der Gau Kurmark der NSDAP. mitteilt, treffen am Montag abend 20.34 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof 19 Kinder aus Eberwalde bei Berlin ein, die von Familien hier und in der Umgebung auf 4 Wochen zur Erholung aufgenommen werden. Es kommen nach Wilsdruff 10, Unterdorf 2, Sora 2, Lampersdorf 1 und Kaufbach 4. Die Gasteuern werden gebeten, ihr Pflegekind am Bahnhof abzuholen oder abholen zu lassen.

Gaststellen werden gesucht für erholungsbedürftige Kinder und Erwachsene, sowie für Angehörige der SA, SS, NSKK und NS. Wiederum tritt die NSV-Volkswohlfahrt an die Öffentlichkeit und ruft Männer und Frauen aller Schichten und Stämme unseres Volkes zur Mitarbeit an dem Erholungsmerk des deutschen Volkes auf. Viel ist bereits geschafft worden, sehr, sehr viel muß noch geleistet werden. Nicht nur Mütter und Kindern, sondern auch allen übrigen erholungs- und hilflos bedürftigen Volksgenossen soll Gelegenheit zu einer Erholung geboten werden. Deshalb werden auch die Bewohner von Wilsdruff und den dazugehörigen Landgemeinden gebeten, einen Ferienplan für ein deutsches Kind oder einen hilflos bedürftigen Volksgenossen oder Angehörigen der Bewegung zur Verfügung zu stellen, damit das Erholungsmerk des deutschen Volkes zu einem übertragenden Erfolge geführt wird. Heute und in den nächsten Tagen werden Frauen der Frauenschaft und des Christlichen Frauendienstes, sowie in den Landgemeinden die Jellenwart der NSDAP, an die Türen klopfen und um Übernahme einer vierwöchigen Gaststelle für ein Kind in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli, oder Mitte Juli bis Ende August, oder einer Gaststelle für einen Erwachsenen oder Angehörigen der Bewegung auch auf kürzere Zeit bitten. Es gilt nationalsozialistische Gesinnung zu beweisen. Jeder, der in der Lage ist, sollte einen Ferienplan. Niemand entziehe sich dem Appell, sondern jeder betrachte es als einen Vorzug, für die bedürftigsten Volksgenossen ein offenes Herz bereitzustellen zu dürfen.

Freude in der Arbeit. Am 1. April waren 25 Jahre vergangen, daß Buchhalter Otto Messerschmidt keine Tätigkeits bei der Firma Fr. Theodor Müller, Möbelfabrik (Inhaber Wilhelm Sinemus) begann. Ein Vierteljahrhundert war er nun dem Besitzer in der kaufmännischen Leitung des Betriebes eine tatkräftige Stütze. Die Industrie- und Handelskammer verlieh dem treuen Angestellten die Bronzene Medaille mit Urkunde, die ihm heute morgen vom Firmeninhaber mit Worten besonderer Anerkennung überreicht wurde.

Ein Wilsdruffer als Gauwetter im Berufswettkampf mit in Saarbrücken. Unter den 30 männlichen Siegern des Gauwettkampfes im Berufswettkampf, die zu den Endkämpfen nach Saarbrücken gefahren sind, befindet sich auch ein Wilsdruffer und zwar der in der Weidener Porzellanfabrik beschäftigte Modelleurlehrling Hermann Fische. Wir wünschen ihm, daß er mit zu den Endsiegen gehört, die bekanntlich dem Führer vorgestellt werden.

Die Antragsfrist für Ehrenkreuze ist abgelaufen. Der Polizeipräsident bittet uns, folgendes zu veröffentlichen: Die Frist zur Stellung der Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes des Weltkrieges ist am 31. März 1935 abgelaufen. Nach dieser Zeit können Anträge nicht mehr entgegengenommen werden, es sei denn, daß der Antragsteller den begründeten Nachweis erbringt, daß ihm eine rechtzeitige Antragstellung nicht möglich war. Beschwerden gegen die Zurückweisung verspäteter Anträge sind jedoch. Nach geben Anträge ein, in denen als Grund für die verspätete Antragstellung von dem Ablauf der Antragsfrist vorübergehende Erkrankung, Abwesenheit, auf Geschäftsreisen usw. angeführt werden. Es darf nicht überleben werden, daß die Antragsteller seit Mitte 1934 die Möglichkeit zur Stellung des Antrages hatten und daß auf den Ablauf der Antragsfrist am 31. März 1935 wiederholt hingewiesen worden ist.

Pflanzenschutz. Es wird darauf hingewiesen, daß zu dem gefahrvollen Pflanzen neuerdings auch die wilde Raiblume oder Sauke (*Consolida major*) gehört. Es ist daher verboten, diese Pflanzen zu beschaffen, abzupflanzen, auszugraben, feizubaluten, zu verkaufen oder sonst in Verkehr zu bringen. Das Verbot gilt nicht für Pflanzen, die außerhalb von Naturschutzgebieten gezüchtet werden oder nachweislich außerhalb des Landes erworben sind.

## Wilsdruffer Wochenplan

Herausgegeben von der REDAF, Ortsgruppe Wilsdruff.

- 28. 4. HJ. Großkundgebung. — REDAF, Kreistagung in Meissen. — NSKK, Versammlung.
- 29. 4. REDAF, Ortsgruppenführer-Schulung, Parteibüro.
- 1. 5. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes! Näheres siehe Programm. Erhalt. 6. die Blockwaller der DAF.
- 2. 5. REDAF, Jellen- und Blockleiterführung mit Zellwaller der DAF. — V.D., Singelnde, Parteibüro 19.30 Uhr.

Folgende Veranstaltungen wurden uns gemeldet:

- 4. 5. Eisenbahnerverein (Kraft-durch-Freude-Veranstaltung).